

Dr. Sonja A. Buholzer an der 6. KMU-Frauentagung

Visionen müssen grösser sein als die Realität, die sie zerstören kann

«Ein bisschen ist oft nicht möglich, weil es zu gefährlich wäre», sagt die Management-Beraterin und Buchautorin Dr. Sonja A. Buholzer. «Entweder man taucht mit Haien oder lässt es. Entweder man springt ins Wasser, oder man bleibt im Trockenen.» Ähnlich verhält es sich in der Wirtschaft: Entweder man nutzt das Potenzial der Frauen im Management – oder man verpasst es.

Anita Grüneis

An der 6. KMU-Frauentagung der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, die am Freitag, 4. April, im Grand Hotel Quellenhof in Bad Ragaz stattfindet, ist Dr. phil. Sonja Buholzer eine der Hauptreferentinnen. Ihr Thema lautet: «Die grössten Haie sind weiblich.» Das «KMU-Magazin» wollte wissen, worauf sie diese Behauptung stützt.

Dr. Sonja A. Buholzer: Seit 1994 beraten und coachen wir nicht nur Top-Manager, sondern auch viele Frauen und Unternehmerinnen, die den «Biss» zu grossen Leistungen und grossen Träumen haben, die sie sich schenken wollen. In allen aufgeschlossenen Zivilisationen ist man sich einig, dass Frauen für Führungsaufgaben erstklassig prädestiniert sind und dringend gebraucht werden; zu den besten und grössten Potenzialen von Wirtschaft und Gesellschaft gehören sie. Die Analogie zu den Haien der Meere: Am besten fragen Sie die Evolutionsfachleute, weshalb die Natur die weiblichen Haie grösser und damit überlebensfähiger ausgestaffiert hat! Vielleicht auch aus Grün-

den ihrer Relevanz für den gesamten Kreislauf der Natur?

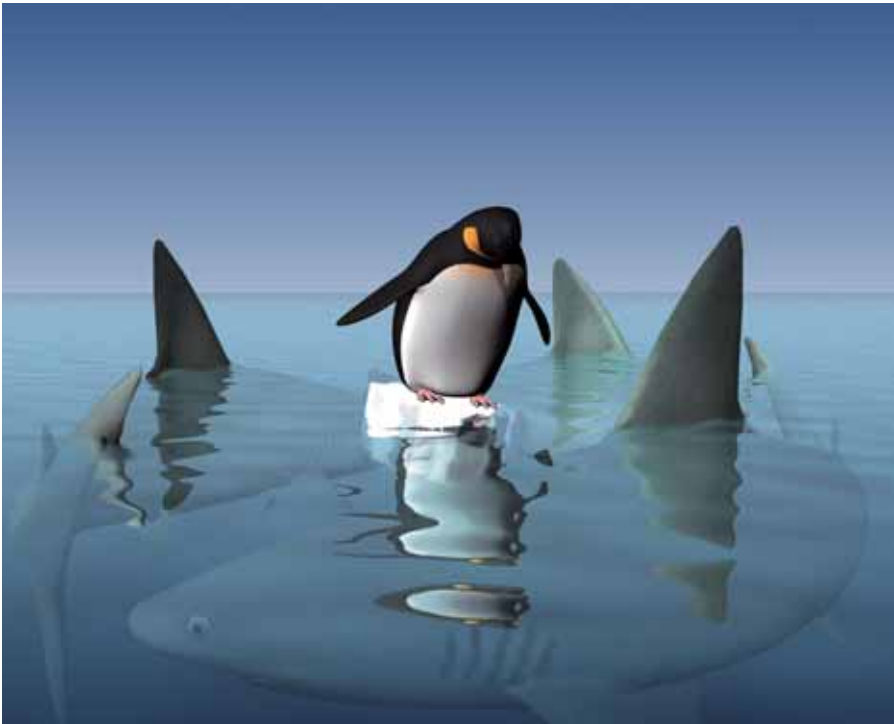
Wann kam Ihnen bei Ihren Tauchgängen die Idee, das Verhalten von Haien mit dem der Menschen (oder Männer?) gleichzusetzen?

Wiederholt berichtete mir eine Top-Managerin von ihren Taucherlebnissen auf den Malediven. Sie sprach in der Versunkenheit ihrer tiefen Erlebnisse vom Tauchen, vom «Abtauchen» in die stille Welt jenseits der lauten Management-Realität; sie erzählte von der Versunkenheit einer verborgenen Welt, die sie nach vierzig Jahren Oberflächendasein für sich entdeckt hatte. Und sie sprach in aller Seelenruhe davon, wem sie dabei begegnete: Haien. Ich war elektrisiert. Was war am Thema Hai, das ich für meine Tätigkeit transponieren konnte? Automatisch folgten weitere Fragen: Welche Grenzerfahrungen bringen uns weiter, welche sind schlicht unverantwortlich? Was ist dabei die Extralektion für Frauen, die noch immer eklatant untervertreten sind in wirklichen Ämtern der Macht? Fehlt der richtige «Biss» oder beißen sich weibliche Evolutio- nen mit männlichen Spielterritorien? Ich be-

griff, dass es darum ging, der eigenen Angst ins Auge zu blicken. Entweder man taucht mit Haien, oder man lässt es. Entweder man springt ins Wasser, oder man bleibt im Trockenen. Ein «bisschen» ist da nicht möglich, da brandgefährlich. Wer nur ein wenig obenauf plätschert, sieht keine Gefahr von unten und reizt die Unbekannte, ohne mit Strategie und Wachheit «mittendrin» zu sein.

Ist die Furcht vor Haien nicht auch eine Furcht vor dem Unbewussten?

Nicht einmal 10 Menschen sterben jährlich durch Haiangriffe. Aber über 200 Millionen Haie per anno durch den Menschen! Wer ist nun Opfer, wer Täter? Seit jeher gilt: Der Mensch tötet, was ihm Angst macht. Und wenn sich damit auch noch ein Riesengeschäft machen lässt, dann erst recht. Der Handel mit Haiflossen ist weltweit eines der brutalsten, gilt doch die Haiflosse als Status und Potenzmittel in zahlreichen asiatischen Ländern, allen voran China. Dieses Symbol Hai zeigt: Wenn wir nicht endlich unsere Vorurteile ausräumen, werden wir aus der Spirale der Ungerechtigkeit in allen Belangen der Wirtschaft, Gesellschaft, Poli-



tik nicht herauskommen. Die letzten 2000 Jahre Geschichte wiederholen sich in unendlich vielen Variationen. Wer mit Haien taucht, taucht ein in seine eigenen Vorurteile und ist in grossen Teilen davon geheilt.

Wären Sie gerne eine Haiin?

Der Hai verfügt über grosse Intelligenz, einen sechsten und laut Wissenschaft auch siebten Sinn, seine gesamten Sinnesleistungen sind seit Millionen von Jahren entwickelt, seine Intelligenz und seine Überlebenskunst hat er jetzt zu beweisen, wo ihm der Mensch als letzter Feind entgegentritt. Stellen Sie mir also diese etwas spezielle Frage, so ist die Antwort schon aus tierschützerischen Gründen klar!

Sie schrieben, der Hai steht «nur für unsere eigenen Projektionen der Angst». Wovor haben Sie denn Angst?

Ich fürchte mich vor jenen Menschen, die jenseits aller Moral und Menschlichkeit töten, quälen, denunzieren und anderes Leben erniedrigen.

Die Begegnung mit dem Hai sei ein Akt der Befreiung gewesen, schreiben Sie.

Inwiefern hat sich Ihr Leben durch diese Erkenntnis geändert?

In jeder Coaching-Situation, in jeder Beratungs-Situation braucht es «Tiefe» und Respekt, Ehrfurcht vor Zusammenhängen, Kausalitäten, Folgen von Handeln und Nicht-Handeln. Und in vielen Bildern, die wir verwenden, kann der Hai, das Tauchen, die Erfahrung dienen. Lernen von der Natur ist ein Riesenskapital. Wir sind die Kapitäninnen und Kapitäne auf dem Schiff unseres Lebens, Selbstverantwortung und Nachhaltigkeit steuert das Schiff des Lebens sämtlicher Bereiche, nichts anderes.

Der Begriff «tauchen, abtauchen» wird ja eher im Sinne von «sich verstecken, von der Bildfläche verschwinden» verbunden. Sie sprechen von einer Möglichkeit der Regeneration. Wie kann eine Managerin tauchen und trotzdem voll da sein?

Bei vielen erfolgreichen Unternehmern und Führungsleuten sehen wir ganz deutlich: Erfolg ist immer die Summe von Momenten der totalen Verschmelzung mit Zielen, auch «Momentum» genannt. Jede Leidenschaft, darunter ist Tauchen bloss eine Variante,

schafft diese Qualität und ebnet damit den Weg zum Ziel. Ohne diese Leidenschaft sind Talente, Wissen, Können und Wollen nur schwach unterwegs.

Cash Daily schrieb kürzlich: «Weibliche Manager sind ein Erfolgsgarant.» Im Artikel heisst es weiter: «Je mehr Frauen in der Führungsetage sitzen, desto profitabler ist gemäss einer Studie das Unternehmen. Schweizer Konzerne verzichten auf den Vorteil.» Ist das auch Ihre Beobachtung?

Einige vorbildliche Schweizer Unternehmen haben sich im Kampf um Talente zu einem Commitment für Frauen im obersten Management durchgerungen. Dies ist gescheit, proaktiv und zeugt von professionellem Management Development. Denn noch nie gab es so viele talentierte, gebildete und karrierebereite weibliche Nachwuchsteile wie heute. Man muss klug sein und dieses gewaltige Potenzial an Know-how und Skills nutzen. Heterogenität schafft laut wissenschaftlichen Untersuchungen Kreativität, Innovation und Motivation im Betrieb. Alles ist keine Frage mehr von Ideologie, sondern von Professionalität.



Die Aufnahme zeigt Dr. Sonja A. Buholzer mit einem Hai, fotografiert von ihrem Ehemann.

Was müsste sich Ihrer Meinung nach in der Schweiz ändern, damit die Frauen mehr Chancen in den oberen Etagen haben?

Noch viel mehr Selbstvertrauen, Infrastrukturen und ein selbstverständliches Commitment zum persönlichen Erfolg! Oder eben – Shark Leadership: Frauen und Männer müssen beide den «Biss» haben, Karriere leidenschaftlich gern zu wollen, zu machen. Karriere ist eine Option, wenn sie aber für Frauen eine leidenschaftliche Wahl ist, dann führt der Weg nach ganz oben, da bin ich sicher! Dann gilt es, die Spielregeln auf dem unternehmerischen und politischen Parkett zu lernen, am besten mit einem professionellen Sparringspartner zusammen, mit Management- und Karriere-Coaching und einer Rückenstärkung für Selbstvertrauen und Freude am Erfolg.

Sie haben Literaturwissenschaft, Philosophie, Literaturkritik und Geschichte an der Universität Zürich studiert und

promoviert. Welches Thema hatte Ihre Doktorarbeit?

Mechthild von Magdeburg, eine weise Gelehrte des 13. Jahrhunderts, die ihren Weg inmitten der Irrungen und Wirrungen ihrer Zeit beharrlich ging – und 700 Jahre überlebte und eine der gescheitesten Gelehrten ihrer Zeit war. Die intellektuelle Unternehmerin wird heute gefeiert als eine der erfolgreichsten Frauen des Mittelalters, die das Denken einer ganzen Epoche prägte und gegen Vorurteile ankämpfte, mutig, lustvoll und stets kreativ. Sie ist und bleibt das Bild einer Rebellin, die selbstständig denkt, sich nirgends opportunistisch verrenkt, sich immer treu bleibt und mit grossen Werten, die sie vorlebt – gewinnt. Auch unseren Respekt und unsere Achtung heute.

Sie waren als wissenschaftliche Assistentin und Lehrbeauftragte an der State University of New York. Was hat Sie dann doch wieder in die Schweiz zurückgezogen?

Programm

- 08.30 Uhr Begrüssungskaffee
- 09.00 Uhr Einführung
Katharina Becker, Projektleiterin und Moderatorin KMU-Frauentagung
Prof. Jürg Kessler, Rektor der HTW Chur
Mira Bacelj, UBS AG
- 09.20 Uhr «Die grössten Haie sind weiblich – Was Frauen in Zeiten des Wandels von den Überlebenskünstlern der Meere lernen können»
Dr. phil. Sonja A. Buholzer
- 10.15 Uhr Künstlerische Reflexion mit Angela Buddecke
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 Uhr «Wachstum: Herausforderung und Chance»
Rosmarie Michel
- 11.45 Uhr Vorstellung der Workshopleiterinnen
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Workshops/Referate
1. Durchführung
- 15.00 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Workshops/Referate
2. Durchführung
- 16.45 Uhr Künstlerische Reflexion mit Angela Buddecke
- 17.00 Uhr Apéro mit offenem Abschluss

Ich hielt meinen Master-Abschluss in Händen, wollte in Zürich doktorieren, habilitieren. Da gab es aber auch noch andere Pläne in der Schweiz: Karrierepläne, nach dem Doktorat die Management-Weiterbildung an der Universität Zürich, und immer stärker hatte ich eine Karriere in der Wirtschaft

Literatur



Dr. Sonja A. Buholzer hat bislang sechs Bücher veröffentlicht (auch als Hörbücher erhältlich), darunter:



«Shark Leadership»
Management hinter
den Grenzen der Angst
Orell Füssli, 2006
224 Seiten, gebunden
ISBN 3-280-05183-5
CHF 49.–

«Solange du liebst»
Botschaften einer Rebellin
Efef Verlag, 2004
280 Seiten, gebunden
ISBN 3-905-56163-8
CHF 36.–

«Überlebensstrategien für Frauen»
Pocket-Guide Frauenzeit
Orell Füssli, 2002
144 Seiten gebunden
ISBN 3-280-02690-3
CHF 29.80

«Ver-rückte Zeiten»
Die neuen Rollen im Welttheater des
21. Jahrhunderts
Orell Füssli, 2001
232 Seiten, gebunden
ISBN 3-280-02665-2
CHF 49.–

«Frauenzeit»
Erfolgsstrategien für Gewinnerinnen
Orell Füssli, 2000
224 Seiten, gebunden
ISBN 3-280-02630-X
CHF 49.–

vor Augen, ein konkretes Angebot und den Traum eines eigenen Unternehmens, irgendwann später ... Diesen Weg bin ich schliesslich gegangen.

Als Bankdirektorin haben Sie die internationale Ausbildung einer Grossbank geleitet und später die Gesamtausbildung einer Schweizer Bank. Sie waren damals eine der jüngsten (und wenigen) Frauen in den Bankdirektionsetagen. Warum haben Sie diesen Weg nicht weiter verfolgt?

Bereits in Bankenzeiten hatte ich meinen Traum, ein eigenes Unternehmen zu gründen, mit Werten der Ethik, Nachhaltigkeit und viel feu sacré. Diesen Weg verfolgte ich über viele Jahre hinweg, indem ich mir viel zusätzliche Erfahrung auch in GL-Funktionen, in der Linie, an der Kundenfront, im Management und verschiedenen Branchen aneignete. Eine starke Affinität zum Banking habe ich bis heute.

Was fasziniert Sie an der Beratung?

Täglich mit Schlüsselträgerinnen und Schlüsselträgern von Wirtschaft und Management zusammenzuarbeiten, als Sparringspartnerin und Vertrauensperson mit ihnen zusammen in grossen Zielen, Visionen proaktiv, innovativ, kreativ und ethischen Werten verpflichtet zusammenzuarbeiten, mit Unternehmerinnen und Unternehmern in die Zukunft zu arbeiten, mit Frauen den Weg in die nächste Führungsetage zu planen und sie dabei zu unterstützen, auch politisch möglichst smart vorzugehen, auf der Ebene von Vertrauen, Offenheit und absoluter Diskretion mit meinen Kundinnen und Kunden zusammen langfristig, nachhaltig und menschlich Resultate zu liefern, die Arbeitsplätze sichern, die Motivation am Arbeitsplatz stärken, die Leadership und Kommunikation in- und extern verbessern. Ich bin dankbar für das tägliche Vertrauen, das wir enorm schätzen und hochhalten.

Welchen Leitsatz würden Sie Frauen mit auf ihren beruflichen Weg geben?

Glaube an dich und deine Stärken als Frau, vergleiche dich mit dir selbst und lebe deine Werte und Träume! Stark bist du, wenn Visionen eines Lebens grösser sind als die Realität, die sie zerstören könnte. Alle weiteren Leitsätze finden sich in meinem Buch «Frauenzeit. Erfolgsstrategien für Gewinnerinnen».

Auf Ihrer Website zitieren Sie Einstein: «Grosse Geister haben stets heftige Gegnerschaft in den Mittelmässigen.» Wen wünschen Sie sich als Gegner? Wünscht sich jemand Gegner? ■

Porträt



Dr. phil. Sonja A. Buholzer, M.A. ist eine der wenigen Frauen aus der Schweiz, die als persönliche Beraterin des Top-Managements und der Politik im In- und Ausland bekannt ist. Sie ist zudem viel unterwegs als Referentin der Wirtschaft, hält europaweite Vorträge, nimmt teil an Podien und ist auch Coach von zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmern. Bekannt aus TV und Radio, ist die promovierte Philosophin auch als Bestsellerautorin ein Begriff. Mit ihren Büchern Frauenzeit, Überlebensstrategien für Frauen und ihrem jüngsten Bestseller Shark Leadership, der Mitte 2008 sogar in China erscheint, kennt sie viele Erfolgsstrategien für die tägliche Unternehmerpraxis. Die frühere Bankdirektorin und Ausbildungschefin einer Schweizer Bank ist Inhaberin der von ihr 1994 gegründeten Zürcher Wirtschaftsberatung Vestalia Vision und zudem gefragter Coach auch zahlreicher Karrierefrauen, die es ja besonders in der Schweiz nicht leicht haben. Werdegang: Studium mit Doktorat in Philosophie Universität Zürich (1987), wissenschaftliche Assistentin und Lehrbeauftragte State University of New York/ 1985 Master of Arts (M.A.), Management-Weiterbildung Universität Zürich. www.vestalia.ch

Forum



Die 6. KMU-Frauentagung der HTW Chur findet am Freitag, 4. April 2008, im Grand Hotel Quellenhof in Bad Ragaz statt. Die Tagung richtet sich an Unternehmerinnen, Entscheidungsträgerinnen und Fachkräfte, Vertreterinnen von Wirtschafts- und Fachverbänden, Vertreterinnen von Netzwerken, wirtschaftsinteressierte Frauen und Männer sowie Studentinnen. Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 290.– (inkl. Pausengetränke, Mittagessen und Apéro). Die Veranstaltung wird vom Schweizerischen Institut für Entrepreneurship SIFE organisiert. www.htwchur.ch/frauentagung

Fragen



Katharina Becker
Projektleitung
Wissenschaftliche Mitarbeiterin SIFE
HTW Chur
Tel. 081 286 39 86
katharina.becker@fh-htwchur.ch
www.htwchur.ch

